



Jahresbericht 2021

MIYA e.V.

Fachverband zur Förderung der Miyawaki-Methode

Ein Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr 2021
innerhalb des Vereins



MIYA e.V.

Fachverband zur
Förderung der
Miyawaki-Methode

Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde des Tiny Forests,

voller Tatendrang begannen wir unser erstes Vereinsjahr 2021. Bis zum Sommer des Jahres tüftelten wir eifrig daran, uns als Verein gut zu organisieren und klare Strukturen zu schaffen. Parallel waren wir sehr gefragt, immer wieder Vorträge zum Thema Tiny Forest zu halten, zahlreiche Fragen, die täglich im Postfach landeten, zu beantworten, und für kleine Filmprojekte zur Verfügung zu stehen. Spätestens ab dem Spätsommer galt unser Fokus voll und ganz den fünf Projekten, die im Herbst umgesetzt wurden. In zahlreichen Planungsgesprächen und Besuchen der Projektstandorte erarbeiteten wir Konzepte, die für einen reibungslosen Ablauf der Pflanzaktionen sorgen sollten. Heute blicken wir zurück auf ein Jahr, das kaum hätte erfolgreicher sein können! Insgesamt waren 600 freiwillige Helfer*innen, Kita-Kinder und Schüler*innen dabei auf einer Gesamtfläche von 2.700 Quadratmetern insgesamt 8.000 heimische Bäume und Sträucher zu pflanzen. Wir besuchten die Schulen und Kitas, um Waldwissen zu vermitteln und alle Beteiligten gut auf die bevorstehenden Projekte vorzubereiten. Die fünf kleinen Wäldchen werden wir in Zukunft weiterhin besuchen, um gemeinsam mit den Kindern die weitere Entwicklung dieser besonderen Ökosysteme zu erforschen und so von der Natur zu lernen.

Außerdem veröffentlichten wir zwei Forschungsarbeiten zum Thema Tiny Forest und weitere werden bald folgen.

Zusammen mit anderen gemeinnützigen Vereinen und Projektpartnern wollen wir die Tiny Forest - Methode in Zukunft weiter etablieren, um die Verbindung von Mensch und Natur zu stärken und einen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel zu leisten.

Unseren Satzungszweck des Klima- und Naturschutzes verwirklichte unser Verein vor allem durch die Pflanzung von klimaangepassten Mikro-Ökosystemen, die langfristig im Rahmen von Umweltbildungskonzepten als didaktisches Mittel zur Bildung für nachhaltige Entwicklung dienen. Dabei stärken wir das Gefühl von Selbstwirksamkeit, Gemeinschaft und Naturverständnis, um unseren Teil zur sozio-ökologischen Transformation beizutragen. Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung und schauen zuversichtlich in Zukunft!

Ihr Stefan Scharfe und Ihre Isabella Krause

Vorstände MIYA e.V.

Renaturierung im urbanen Raum

Die Welt wird urbaner. Momentan leben etwa 55 % der Weltpopulation in urbanen Gebieten und 2050 sollen es sogar fast 70 % sein! In Deutschland ist dieser Wert bereits erreicht. Damit geht auch ein massiver Flächenanspruch einher. Täglich werden über 70 Fußballfelder an Grünfläche in Wohn- oder Verkehrsflächen umgewandelt. Naturnahe oder landwirtschaftlich genutzte Böden werden erheblich verändert, überbaut oder völlig zerstört und damit multifunktionaler Boden schlichtweg verbraucht. Innerhalb der Stadt verschlechtert sich der Zustand insbesondere von solitär stehenden Bäumen und intensiv gepflegten Parks.

Aber nicht nur für Ökosysteme samt Flora und Fauna ist dies eine negative Bilanz. Zunehmende Versiegelung und Verstädterung gehen mit verstärkten Umweltbelastungen wie Hitzestress, Feinstaub oder Lärm einher. Traditionelle Kleingärten sind überfüllt und neuartige Freiraumnutzungsmöglichkeiten sind aufgrund der Umnutzung von Brachen im Zuge der Nahverdichtung begrenzt. Als Resultat sinkt die Lebensqualität in deutschen Städten. Menschen leiden an gesundheitlichen Problemen und der soziale Zusammenhalt innerhalb von Quartieren gilt als gefährdet. Diese Belastungen werden durch die absehbaren Wirkungen des Klimawandels weiter verstärkt.

Unterm Strich besteht also wegen der steigenden Urbanisierung und den damit verbundenen Herausforderungen ein dringender Bedarf an mehr Stadtnatur. Wir benötigen multifunktionale und standortangepasste Managementmethoden, die gleichzeitig genügend kulturelle, regulierende und versorgende Ökosystemleistungen erzeugen können.



Im Angesicht der sozio-ökologischen Krise bietet das Konzept des **Tiny Forest nach Akira Miyawaki** einen vielversprechenden, ganzheitlichen Lösungsansatz. Die Miyawaki-Methode bezeichnet eine innovative, aus Japan stammende Pflanzmethodik. Dabei geht es um die Begründung standortangepasster, hochdiverser Waldökosysteme auf kleinen Flächen ab 100 m², die vor allem im urbanen Raum z.B. als Klimaanpassungsmaßnahme eingesetzt werden können und eine Vielzahl an Ökosystemdienstleistungen erbringen. Für diese Methode kommen vor allem Flächen von geringem ökologischen Wert in Betracht, die durch eine entsprechende Regeneration des Bodens und eine dichte Bepflanzung innerhalb kurzer Zeit in autarke Ökosysteme umgewandelt werden.

Im Kern der Methode steht die Partizipation von Kindern und anderen Freiwilligen im Rahmen von Umweltbildungsprogrammen, in denen umfangreiches ökologisches Wissen vermittelt wird. MIYA e.V. nutzt die Tiny Forests als didaktisches Mittel zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Unser Ansatz basiert auf der Erkenntnis, dass die aktuellen ökologischen Herausforderungen, wie z.B. der Klimawandel, einen sozio-ökologischen Hintergrund haben. Deshalb versuchen wir, nicht nur die Symptome der heutigen Krise zu mildern, sondern auf ganzheitlicher Art und Weise die Ursachen genauer ins Visier zu nehmen.

Dabei ist das Ziel, eine große Bandbreite an Menschen zu erreichen, um ihre persönliche Naturverbindung zu stärken. Der pädagogische Ansatz fokussiert sich auf zentrale menschliche Grundbedürfnisse wie Gemeinschaft, Selbstwirksamkeit, Naturerfahrung und Teilhabe. Bei jedem Projekt können die Menschen vor Ort ihre Bedürfnisse und Ideen einbringen, damit ihr ganz individueller Tiny Forest entsteht, den sie fortan gerne weiter betreuen.

„A crisis is an opportunity.“

Akira Miyawaki

Erfüllung des Satzungszweckes

„Zweck des Vereins ist die Förderung des Klimaschutzes, des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder, des Umweltschutzes, des Küstenschutzes und des Hochwasserschutzes (§ 52 II Nr. 8 AO)“.
(§2 (2) Zweck des Vereins, Satzung MIYA e.V.)

Zu diesem Zweck pflanzte der Verein 2021 insgesamt fünf Tiny Forests nach der Miyawaki-Methode. Diese Wälder leisten einerseits einen wichtigen Beitrag zur Anpassung an sich ändernde klimatische Bedingungen und sensibilisieren andererseits Menschen für einen bewussteren Umgang mit unserer Natur.

Der Erhalt funktionaler Ökosysteme ist ein maßgebliches Werkzeug, um eine lebenswerte Zukunft für künftige Generationen zu gewährleisten. Dabei spielen Wälder eine fundamentale Rolle. Denn sie speichern CO₂ im Boden und ihrer Biomasse, puffern die Temperaturen, filtern die Luft von Schadstoffen, reinigen das Trinkwasser, sind Habitat für eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen und schützen vor Erosion und Überflutung. Ohne die Wälder wäre das Leben auf der Erde nicht möglich. Daher ist ihr Schutz heute wichtiger denn je.

Tiny Forests bieten die Möglichkeit, kleine Wälder an städtischen Standorten zu etablieren, die ansonsten brachlägen oder bebaut werden würden. Auf diese Weise werden Flächen nachhaltig genutzt, die in der Vergangenheit nicht für den Naturschutz in Frage kommen würden.

Neben dem ökologischen Mehrwert unserer Projekte verwirklichen wir unseren Vereinszweck durch die Bildung für nachhaltige Entwicklung: Die effektivste Form des Naturschutzes liegt nämlich in der Partizipation! Wenn wir es schaffen, ein Bewusstsein für den Wert und die Wichtigkeit der Natur in den Menschen hervorzurufen, dann ist ein Fundament geschaffen, das den Erhalt unserer Ökosysteme am ehesten sichern kann.

Vor allem Kinder profitieren maßgeblich von den vielfältigen Möglichkeiten, die ihnen naturnahe Spiel- und Lernräume eröffnen. Frühkindliche Erfahrungen in der Natur helfen jungen Menschen dabei, ihr volles Potential zu entfalten. Es ist ein Geburtsrecht des Menschen, einen Sinn für den Zauber der Natur entwickeln zu dürfen, um auf spielerische Art und Weise die kognitiven und motorischen Fähigkeiten weiter zu verbessern. Dabei steht die natürliche Freude des persönlichen Lern- und Schaffensprozess im Mittelpunkt.

Tiny Forests sind Naturlernräume, in denen Kindern wichtige Werte vermittelt werden können, damit sie später einmal als Naturschützer*innen die Diversität und Magie unserer Umwelt bewahren.

Um die ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Arbeit wissenschaftlich zu untermauern, betätigen sich unsere Mitglieder aktiv in der Forschung. So veröffentlichten Lars Röhling (Forestry System Transformation M.Sc.), Lukas Steingässer (International Forest Ecosystem Management B.Sc.) und Lukas Behringer (Landschaftsnutzung und Naturschutz B.Sc.) Forschungsarbeiten rund um das Thema Tiny Forest. In enger Kooperation mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde erforschen wir im Rahmen eines Spezialisierungsmoduls gemeinsam mit Studierenden die Potentiale von Tiny Forests.



Projekte

Projektberichte

Darmstadt

Am 16.11.2021 wurde der bislang urbanste Tiny Forest Deutschlands gepflanzt. Gemeinsam mit 60 Schüler*innen der benachbarten Montessori-Schule wurde auf einer 200 Quadratmeter großen Fläche mitten in Darmstadt 630 jungen Bäumen und Sträuchern ein neues zu Hause gegeben. In Zukunft werden sich die Schüler*innen um die Pflege des Wäldchens kümmern. Unser Team wird in den kommenden Jahren immer wieder zu Besuch kommen, um anhand des Tiny Forests die verschiedenen Tier- und Pflanzenarten kennenzulernen und zu beobachten, wie sich die Natur hier entwickelt.

- ▶ 60 Schüler*innen nahmen an einem partizipativen Umweltbildungsprogramm teil
- ▶ Darmstadt verfügt nun über einen neuen Naturlernort
- ▶ 630 Bäume wurden gepflanzt

Danke an alle Beteiligten, insbesondere Frau Hennemann, Frau Scholz und die Montessori-Schule Darmstadt.



Frankfurt (Oder)

Nach nicht enden wollenden Aufgaben am PC und Telefon kam endlich der große Tag: Die gemeinschaftliche Pflanzaktion. Mit einigen Studierenden der Eberswalder Hochschule kamen wir am Morgen der Aktion an und bereiteten den Tag vor. Die Aufregung und Vorfriede waren groß. Als es mittags losgehen sollte, waren wir zunächst überwältigt von der Menge an Kindern und Eltern, die allesamt mit Spaten und Gießkanne zur Tat schreiten wollten. Mit so einem großen Ansturm hatten wir nicht gerechnet und brauchten erst einmal Zeit, um alle gut zu koordinieren, einzuweisen und aufzuteilen. Zu unserer großen Freude entwickelte sich schnell eine wunderbare Eigendynamik: Kollektiv wurde sich gegenseitig der Pflanzablauf erklärt, Verantwortung übernommen und gemeinsam Probleme gelöst. Teamwork wie es im Buche steht! So konnten sich über hundert Menschen organisieren und zusammen fast 600 Bäumchen aus über 20 verschiedenen Arten pflanzen. Mit der ausgebrachten Mulchschicht aus Hackschnitzeln konnten wir den Tiny Forest bis zum Einbruch der Dunkelheit – just in time – fertig stellen. Alle waren sich einig: Ein voller Erfolg!



- Über 100 Freiwillige
- 150 m² Tiny Forest
- 600 Bäume



Ludwigsfelde

Nach Monaten der Kopfarbeit am PC und Telefon fieberten wir dem großen Tag der gemeinschaftlichen Pflanzaktion entgegen. Mit einigen Studierenden der Eberswalder Hochschule kamen wir morgens am Tag der Pflanzaktion an und bereiteten mit Vorfreude den Tag vor. Am Mittag kamen endlich die ersten Kinder aus dem Hort und pflanzten eifrig mit. Immer mehr Kinder und Erwachsenen schlossen sich uns nach und nach an und wir teilten uns in mehrere Gruppen auf. Am Ende hatten wir schließlich, trotz Pandemie, ein sehr gelungenes kleines Pflanzevent: Gemeinsam huben wir Pflanzlöcher aus, setzten Bäumchen, gossen und mulchten die Fläche.

Die große Motivation und Tatkraft sowie die steile Lernkurve der Kinder begeisterten uns! So konnten wir nach schon etwa drei Stunden gemeinsamen Pflanzens auf den fertigen Tiny Forest aus über 300 Bäumen und Sträuchern blicken. Wir hatten sehr viel Spaß und blicken glücklich auf diesen erfolgreichen Tag zurück.



- Über 100 Freiwillige
- 150 m² Tiny Forest
- 300 Bäume

Rozwarowo (Polen)

Am 23. Und 24. Oktober 2021 war es endlich so weit. Nach monatelanger Planung wurde in Kollaboration mit der polnischen Stiftung Fundacja Perspektywa der erste Tiny Forest Polens gepflanzt. Mehr als 150 Menschen aus Deutschland und Polen bepflanzten bei herrlichem Herbstwetter gemeinsam die 1.500 Quadratmeter große Fläche in dem kleinen Dorf Rozwarowo, nahe der polnischen Ostsee. Der nachfolgende Ausschnitt aus unserem Blogartikel schildert die frischen Eindrücke nach dem Projekt:

„Für alle Beteiligten ist das Event ein riesen Erfolg. Wir erleben viele wunderbare Momente in denen Menschen sich begegnen, sich gegenseitig helfen, eigenständig Arbeitsgruppen bilden und Verantwortung übernehmen. Am Abend sitzen wir alle gemeinsam am Feuer, tauschen uns aus und reflektieren das Erlebte. Das Projekt hat uns gezeigt, um wie viel mehr es bei er Tiny Forest Bewegung geht, als nur ums Bäume pflanzen. Es geht darum, Grenzen zu überwinden und gemeinsam anzupacken für eine lebenswerte Zukunft im Einklang mit der Natur. Der Einsatz für unsere Erde verbindet und gibt uns Hoffnung, die in diesen Zeiten so vielen Menschen fehlt.“



- Über 150 Freiwillige
- 1.500 m² Tiny Forest
- 4.500 Bäume



Griesheim

In einem neuen Wohngebiet in Griesheim wurde der nachbarschaftliche Zusammenhalt durch die Pflanzung von zwei Tiny Forests gestärkt! Zusammen mit den Anwohner*innen und der benachbarten Schillerschule wurden insgesamt auf 500 m² über 1.500 Bäume nach Miyawaki's Vorbild gepflanzt.

Das Team von MIYA e.V. dankt den 150 freiwilligen Helfer*innen sowie der Stadt Griesheim für diese wunderschöne Gemeinschaftsaktion!

Neben den sozialen und ökologischen Funktionen werden die Tiny Forests auch als Sicht- und Lärmschutz dienen, in dem sie das Wohngebiet von der angrenzenden Straße abgrenzen. Das Projekt erzielte eine erfreulich große Resonanz.

- ▶ 150 Freiwillige
- ▶ 500 m² Tiny Forest
- ▶ 1.500 Bäume





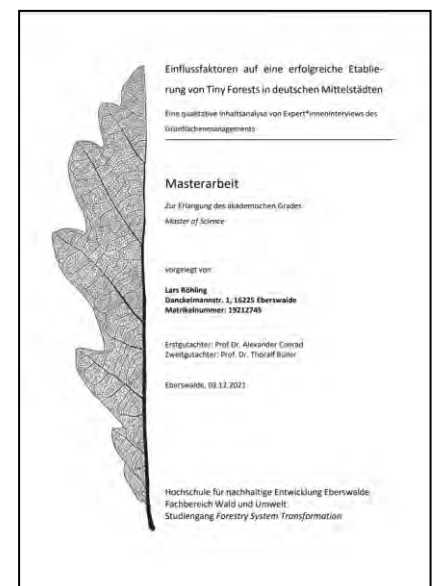
Wissenschaftliche Publikationen

Wissenschaftliche Publikationen

Stolz können wir verkünden, dass in unserer jungen Vereinsgeschichte schon drei Abschlussarbeiten zum Thema Tiny Forest veröffentlicht wurden. Mit Lukas Steingässers Arbeit ging alles los. Inspiriert von einem Besuch in den Niederlanden verfasste er direkt eine Bachelorarbeit mit Praxisbezug. Die Entstehung des ersten Tiny Forests in der Uckermark wurde durch ihn als Reallabor erforscht. Diese Abschlussarbeit dokumentiert die erforderlichen Arbeitsschritte, zeigt Lösungswege auf und untersucht die ökologischen, sozialen sowie ökonomischen Bedingungen, die zur erfolgreichen Realisierung eines Tiny Forest in Deutschland führen.

Lukas Behringer beschäftigte sich in seiner Bachelorarbeit intensiv mit der Fragestellung, ob und inwiefern urbane Tiny Forests Chancen für die außerschulische Umweltbildung im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (kurz: BNE) darstellen können. Dazu führte er vier Expert*inneninterviews aus den Bereichen Umweltbildung und Wildnispädagogik durch. Es konnte gezeigt werden, dass Tiny Forests durch ihre Artenvielfalt, die Fülle an bearbeitbaren nachhaltigen Themenfeldern und den Erwerb von Kompetenzen im Sinne der BNE das Potenzial haben, diesem Bedarf gerecht zu werden. Voraussetzungen hierfür seien vor allem die Begleitung von qualifizierten Fachkräften und ein partizipativer und offen gestalteter Etablierungsprozess von Tiny Forests. Als chancenlimitierende Faktoren für die nachhaltige Bildungsarbeit in urbanen Tiny Forests konnte demgegenüber bspw. das Finden von geeigneten Flächen im Planungsprozess, sowie Vandalismus und Missbrauch auf den bereits bepflanzten Flächen identifiziert werden.

An diese Hypothese anknüpfend, verfasste anschließend Lars Röhling seine Masterarbeit „Einflussfaktoren auf eine erfolgreiche Etablierung von Tiny Forests in deutschen Mittelstädten“. Er untersuchte mithilfe von zehn Expert*innen aus dem Grünflächenmanagement deutscher Städte, welche Potenziale und Hemmnisse mit der Etablierung von Tiny Forests einhergehen. Die Analyse zeigte, dass das Grünflächenmanagement bezüglich der Etablierung von Tiny Forests im innerstädtischen Raum nur eingeschränkt operabel ist. Neben schwachen institutionellen Rahmenbedingungen konnten die nicht vorhandene volkswirtschaftliche Bilanzierung von Ökosystemleistungen, die geringe Akzeptanz gegenüber unregulierten Naturelementen sowie eine geringe Informationsdichte über Tiny Forest als Hemmnisse innerhalb der Kommunen identifiziert werden. Zur Bewältigung der Hemmnisse liefert die Untersuchung Anhaltspunkte, diese mit Zunahme integrierender Planungsverfahren, externer Investor*innen und Beteiligten der Tiny Forest Bewegung zu überwinden. Potenziale wurden bei der Neuerschließung von Siedlungsbereichen sowie der Renaturierung von Brachflächen am Stadtrand gezeigt.



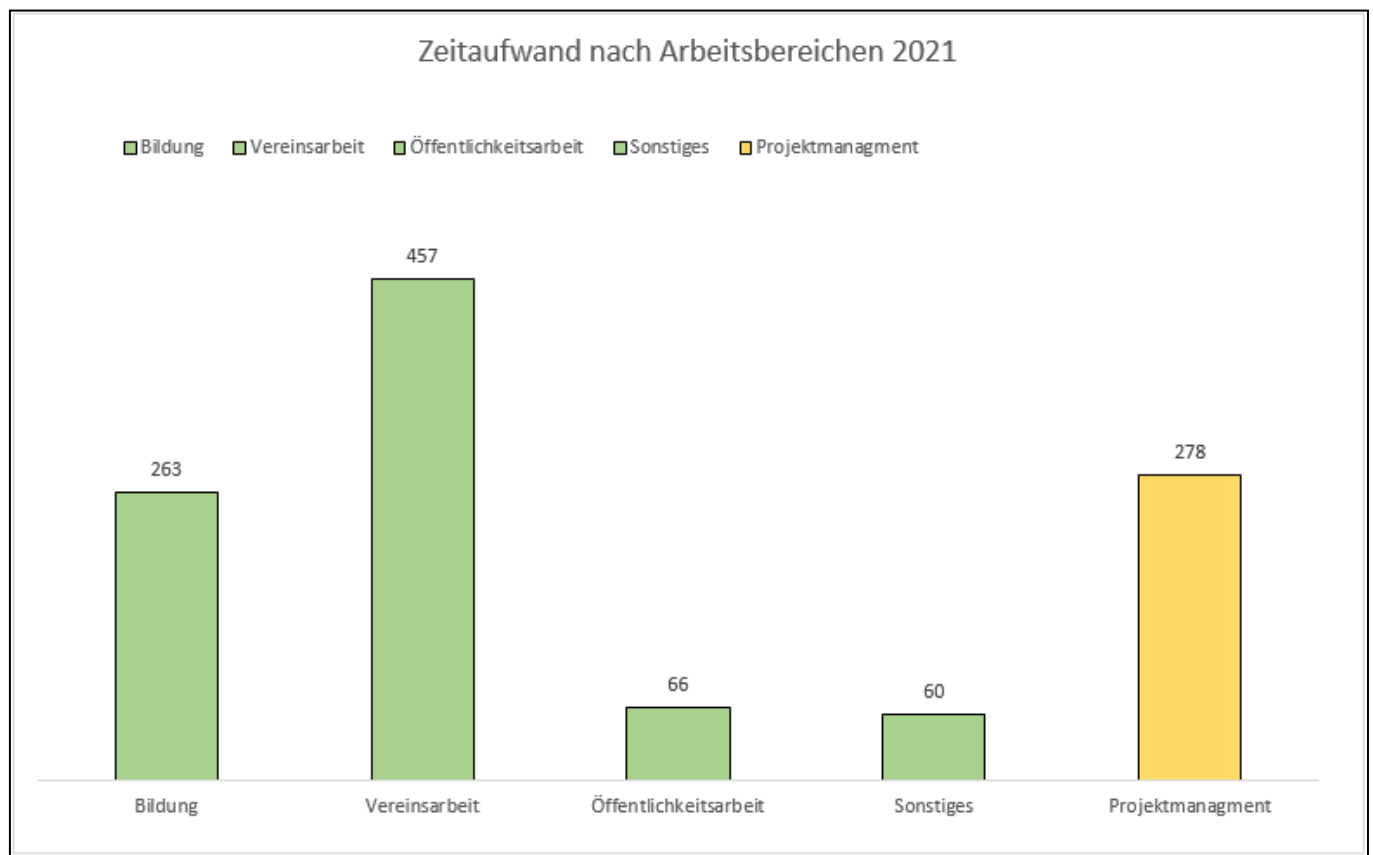


Ehrenamtliches Engagement & Öffentlichkeitsarbeit

Arbeitsaufwand

Unser Team war 2021 ca. 1.200 Stunden im Einsatz, um die Zwecke des Vereins zu verwirklichen. Neben dem Projektmanagement, das ca. 25% unserer Zeit in Anspruch nahm, arbeiteten wir vor allem in den Bereichen Vereinsarbeit, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit. Dazu zählten unter anderem die diversen Team-Meetings, die Vorstandstätigkeiten, die Erarbeitung von Bildungskonzepten, die Pflege unseres ersten Tiny Forests in Zichow, das Beantworten zahlreicher E-Mails und Fragen, öffentliche Vorträge sowie die Pflege unserer Social-Media-Kanäle, der Website und des Newsletters.

Einen großen Dank möchten wir an dieser Stelle allen Menschen widmen, die ehrenamtlich ihre Zeit in den Verein investiert haben!



Arbeitsaufwand in Zeitstunden.
Grün: ehrenamtliche Tätigkeiten
Gelb: Projektmanagement.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiges Anliegen ist uns außerdem die Öffentlichkeitsarbeit. Es geht uns bei unserer Arbeit vor allem auch darum, Wissen zu vermitteln und Menschen dazu zu ermutigen, selber tätig zu werden. Wir sind der Ansicht, dass wir nur gemeinsam die sozio-ökologische Krise bewältigen können. Deshalb verstehen wir uns als Multiplikatoren von wertvollen Know-How, dass jedem Menschen zugänglich sein sollte.

Seit Herbst 2021 informieren wir über unseren Blog, Newsletter, die Vereins-Website, Instagram, Youtube und Facebook mehrere hundert Menschen in Form von kleinen Artikeln, Fotos und Videos. Der Fokus liegt dabei einerseits auf der Transparenz und dem aktiven Austausch mit interessierten Bürger*innen und andererseits auf der Vermittlung von ökologischen und sozialen Werten, wie auch dem Verständnis über Waldökosysteme. Unsere Social-Media-Kanäle bieten Menschen außerdem die Möglichkeit, einfach mit uns und untereinander in Kontakt zu kommen.



Im Laufe der vergangenen zwei Jahre wurden wir mehrfach eingeladen, Vorträge rund um das Thema Tiny Forest, Umweltbildung und Klimaanpassung in Städten zu halten. Dazu zählten unter anderem ein Vortrag beim Umweltvorlesungsring der TH Köln im Juni 21 sowie ein Vortrag in Rozwarowo (Polen) bei der Stiftung Fundacja Perspektywa Ende Oktober 21. Auch hier konnten insgesamt ca. 300 Menschen erreicht werden.

Bei jedem Projekt kümmern wir uns gemeinsam mit den Veranstaltern vor Ort um Pressemitteilungen für die lokalen Medien. Auf diese Weise erzielten die Projekte eine hohe Öffentlichkeitswirksamkeit, sodass in dutzenden Artikeln über die Tiny Forest- Pflanzaktionen berichtet wurde. Artikel und Radio-Berichterstattungen gab es unter anderem in der Frankfurter Rundschau, dem ARD (W wie Wissen), dem Spiegel, Deutschlandfunk Kultur, Deutschlandfunk Nova, Deutsche Welle, Echo, Fritz-Radio oder bei HIT RADIO FFH.

Wir wurden außerdem auf unserer Projektfläche „Wald der Vielfalt“ von einem Team der Filmakademie Baden-Württemberg besucht, deren Film „Where the wild trees grow“ in Kürze veröffentlicht wird. Außerdem wurden wir bei der Pflanzaktion in Polen von einem Filmteam begleitet, das das Thema Tiny Forest als Teil einer Dokumentation über Renaturierung einfließen lässt.

Zusammen mit anderen gemeinnützigen Vereinen und Projektpartnern wollen wir die Tiny Forest-Methode in Zukunft weiter etablieren, um die Verbindung von Mensch und Natur zu stärken und einen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel zu leisten. Dies soll zum einen durch den ökologischen Mehrwert der Tiny Forests, aber zum anderen vor allem auch durch Partizipation, Bildung und Multiplikation gelingen. Wir sehen Tiny Forests als eine vielversprechende naturbasierte Lösung, die das Potential birgt, einen wertvollen Beitrag zur Bewältigung der sozio-ökologischen Krise zu leisten.

Vereinsorgane

Oberstes Organ des Vereins MIYA e.V. ist die **Mitgliederversammlung** (kurz: MGV), die mindestens einmal jährlich stattfindet. Neben den notwendigen Formalien beschäftigte sich die MGV mit grundsätzlichen Fragen wie der Ausrichtung und den Zielen des Vereins. Zudem wurde die Satzung des Vereins angepasst und der Name von „Inner Forests e.V.“ in „MIYA e.V. – Fachverband zur Förderung der Miyawaki- Methode e.V.“ geändert. Damit liegt der Fokus des Vereins nun noch klarer auf der Umsetzung von Tiny Forests nach Akira Miyawaki.

Im Laufe des Jahres 2021 kam es unter den stimmberechtigten Mitgliedern zu mehreren Ein-und Austritten. Der Verein wurde aus einer Gruppe von Studierenden gegründet, von denen im Jahresverlauf einige ihren Wohnort und ihre berufliche Tätigkeit wechselten, sodass eine Umstrukturierung notwendig wurde. So traten fünf der ursprünglich sieben Gründungsmitglieder zurück, und drei neue aktive Mitglieder traten dem Verein bei. So bestand der Verein zum Jahreswechsel aus insgesamt fünf stimmberechtigten Mitgliedern aus den Bereichen Forst- und Landwirtschaft, Wald-und Umweltpädagogik sowie Marketing und IT.

Neben der MGV ist der **Vorstand** Organ des Vereins. Den Vereinsvorstand bilden seit der Gründung im Jahr 2020 Stefan Scharfe (26, Forestry System Transformation M.Sc.) und Isabella Krause (29, Nachhaltigkeitswissenschaften M.Sc.).



Stefan Scharfe

1. Vorstand

Isabella Krause

2. Vorstand



Das Team

Wir sind ein junges Team, das mit viel Engagement und Tatendrang aktiv ist, um so viele Tiny Forests wie möglich zu pflanzen und das Wissen über die Miyawaki-Methode zu verbreiten. Dafür haben wir unsere Vereinsstrukturen klarer organisiert, Vorträge über Tiny Forests gehalten, Projekte koordiniert und uns natürlich auch gern die Hände beim Bäume pflanzen dreckig gemacht.

Jeder gepflanzte Baum, jede Beteiligung von kleinen und großen Pflanzhelfer*innen und jede Person mehr, die von Tiny Forests begeistert ist, liegt uns am Herzen und macht den Sinn unserer Arbeit aus.



Stefan Scharfe

Forestry System Transformation (M.Sc.)



Lukas Steingässer

International Forest Ecosystem Management (B.Sc.)



Ulrike Gollmick

Global Change Management (M.Sc.)



Lars Röhling

Forestry System Transformation (M.Sc.)



Lukas Behringer

Landschaftsnutzung und Naturschutz (B.Sc.)

Zukunftsansichten

Unser Ziel ist es, von Jahr zu Jahr immer mehr Projekte koordinieren zu können, um so unseren Einfluss zu steigern. Für den Herbst 2022 planen wir derzeit, mindestens 10 weitere Tiny Forests zu pflanzen. Die Auftraggeber sind verschiedene Kommunen, Bildungseinrichtungen und Kliniken. Hierzu zählen z.B. die Städte Darmstadt und Griesheim, das Klinikum Herford sowie der Kitaträger FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH. Um auch einer steigenden Nachfrage gerecht zu werden, binden wir in kommenden Projekten neue Menschen ein, die im Rahmen von Praktika in unsere Arbeit eingeführt werden. Außerdem bilden wir Interessent*innen in unseren Workshops sowie in einem Spezialisierungsmodul an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde dafür aus, in Zukunft selbst Projekte betreuen zu können. Bis 2024 ist es unsere Vision, mindestens 50 Tiny Forests pro Jahr realisieren zu können.

Unser geplantes Bildungsprogramm für verschiedene Altersklassen planen wir bis zum Frühjahr 2023 fertigzustellen. Dieses erarbeiten wir gemeinsam mit dem Verein „BiNE Arbeitsgemeinschaft für Bildung für Nachhaltige Entwicklung e.V.“. Dabei setzen wir inhaltlich auf eine Kombination aus wissenschaftlichen Übungen und Experimenten, einen kreativen Teil sowie auf direkte Naturerfahrungen. Die beteiligten Akteur*innen lassen ihre Erfahrungen aus der Wald-, Wildnis- und Erlebnispädagogik einfließen.

Außerdem soll im Jahr 2023 ein Filmprojekt in Kooperation mit den Filmkollektiven „Heelixmedia“ und „Verdewelt“ aus Eberswalde (Brandenburg) entstehen. Geplant ist eine Lehrfilmreihe für Kinder, in denen diverse Inhalte rund um das Thema Tiny Forest und Waldökosysteme altersgerecht vermittelt werden. Die Filmreihe soll u.a. Animationen enthalten, die verschiedene Prozesse im Wald abbilden und erläutern. Dieses Material kann in Zukunft Lehrkräfte dabei unterstützen, komplexe Themen auf eine simple und ansprechende Weise zu vermitteln.

Im Rahmen eines Forschungsprojektes wollen wir zudem Methoden entwickeln, Mikroorganismen und Mykorrhiza-Pilze aus verschiedenen Waldökosystemen zu vermehren, um damit gezielt unsere Tiny Forests zu beimpfen. Hierfür sollen Referenzflächen angelegt werden, durch welche die Effektivität dieser Maßnahmen evaluiert werden kann.

Zukünftig möchten wir noch enger mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde zusammenarbeiten. Studierende könnten so z.B. im Rahmen von Abschlussarbeiten Themen rund den Tiny Forest bearbeiten.

Gemeinsam mit dem Experten für Informationstechnologie und elektronischem Ingenieurswesen Peter Metz (Freiwald e.V.) haben wir ein Konzept erstellt, wie wir verschiedene Sensoren zum Messen diverser ökologischer Parameter in den Tiny Forests installieren können. Unsere Messstationen werden in Zukunft wichtige Daten erheben, die die Effektivität von Tiny Forests als Klimaanpassungsmaßnahme ermitteln.

In Kooperation mit dem Freiwald e.V. wollen wir außerdem eine Baumschule in Brandenburg aufbauen, die gebietsheimische Gehölzpflanzen unter dem Schirm eines Waldbestandes vorzieht. Diese sollen mit Hilfe spezieller Beimpfungen direkt über wichtige Bakterien und Pilze im Wurzelraum verfügen, um noch vitaler und resistenter gegenüber Umwelteinflüssen zu sein. Nach erfolgreicher Aufzucht der Setzlinge können diese dann für regionale Projekte genutzt werden.

Langfristig ist geplant, eine Online-Plattform zur Verfügung zu stellen, auf der deutschlandweit angelegte Tiny Forests registriert werden können. Auf der Plattform soll es Bürger*innen möglich sein, selbst erhobene Daten und Fotos hochzuladen, die von anderen eingesehen werden können. So hat jeder Tiny Forest eine Art eigenen Blog, dem jede Person Informationen hinzufügen kann. Diese Online-Plattform kann über einen QR-Code auf den Infotafeln am Tiny Forest aufgerufen werden. So werden im Sinne von Citizens Science kontinuierlich Daten gesammelt, die von motivierten Menschen vor Ort eingepflegt werden.

Zuletzt planen wir ein Pflanzfestival zu veranstalten, bei dem Jugendliche und junge Erwachsene für mehrere Tage z.B. eine alte Ackerfläche nach der Miyawaki-Methode bepflanzen. Die Zielgruppe sind dabei vor allem junge Menschen aus der Stadt und der Club-Szene, denen wir die Gelegenheit geben möchten, bei guter Musik und gemeinschaftlicher Atmosphäre im Naturschutz aktiv zu werden. Durch dieses Konzept erhoffen wir uns, die Energie von jungen Menschen effektiv zu kanalisieren und sie zum Bäume pflanzen zu motivieren.

Finanzen

A. BETRIEBSEINNAHMEN

	EUR	EUR
1. Einnahmen	45.459,92	
2. Neutrale Erträge (Spenden)	26.325,01	
3. Umsatzsteuer	<u>8.637,39</u>	
Summe Betriebseinnahmen		80.422,32

B. BETRIEBSAUSGABEN

1. Materialausgaben		
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	40.314,21	
b) Fremdleistungen	<u>6.690,00</u>	
		47.004,21
2. Fahrzeugkosten Sonstige Fahrzeugkosten		180,69
3. Werbe- und Reisekosten		4.025,00
4. Abschreibungen		
Abschreibungen auf geringwertige Anlagegüter		815,73
5. Verschiedene Kosten		318,96
6. Vorsteuer		7.159,35
Summe Kosten		59.503,94
SUMME BETRIEBSAUSGABEN		59.503,94

C. STEUERLICHER GEWINN nach § 4 Abs.3 EStG	20.918,38
---	------------------



*“If the end of the world comes
tomorrow, I will plant a tree.”*

Akira Miyawaki

*Danke an alle, die uns auf unserem Weg unterstützt haben. Wir blicken auf
ein unglaublich spannendes und erfolgreiches Jahr 2021 zurück und freuen
uns auf all das, was die Zukunft bereit hält!*

Euer Team von MIYA e.V.